M 8334 D – 6. Dezember 2013 – Nr. 613 – Jahrgang 26

Amtsblatt Freiburg

Knappe Mehrheit für den Ordnungsdienst

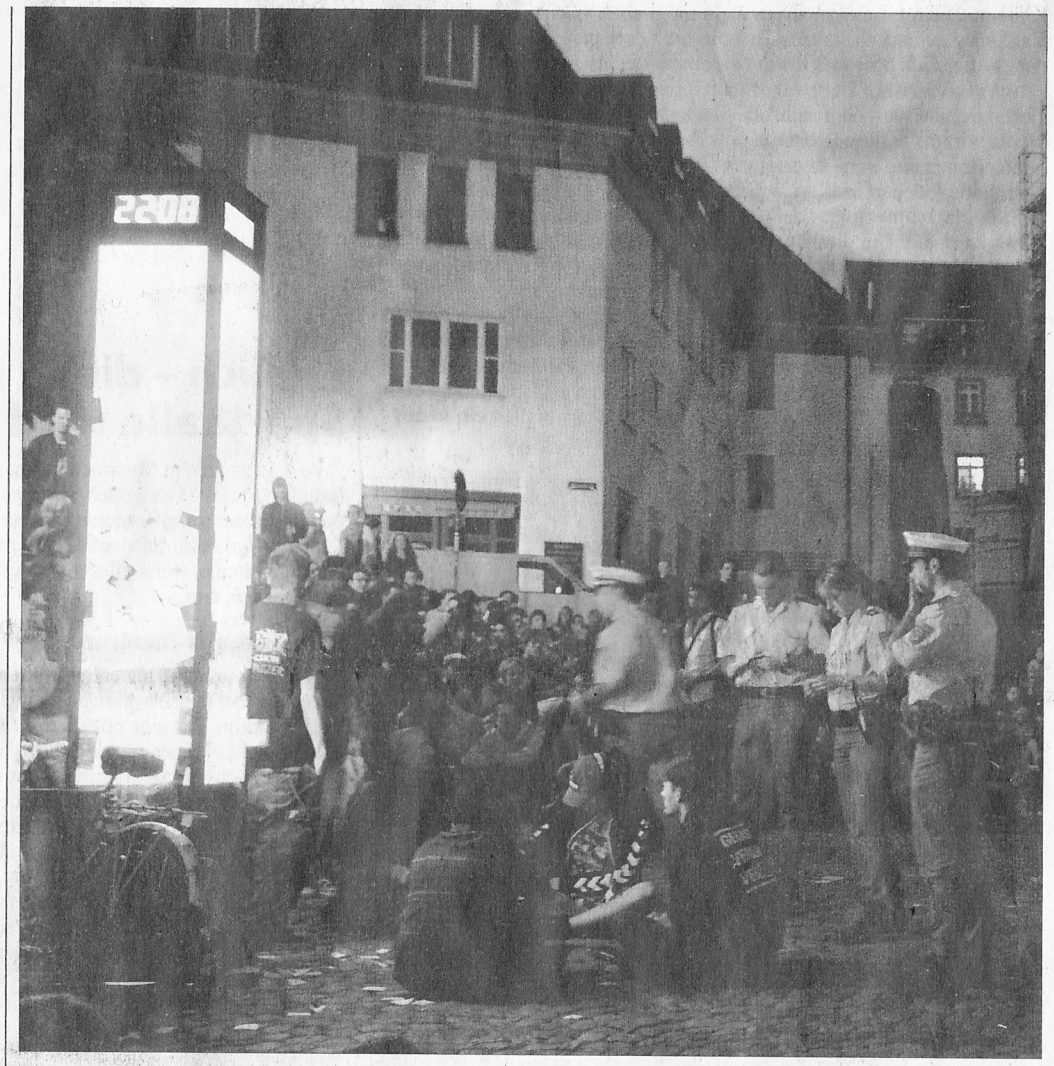
Kontroverse Diskussion im Gemeinderat über den Innenstadtlärm

Dass die Lärmbelastung in der Innenstadt für die Anwohner hoch und in vielen Fällen sogar unerträglich ist, wurde im Gemeinderat von allen Seiten vorbehaltlos anerkannt. Große Uneinigkeit herrschte jedoch in der Frage, ob und mit welchen Mitteln eine Verbesserung der Situation zu erzielen ist. Unterm Strich hielt eine denkbar knappe Mehrheit die Einführung eines kommunalen Ordnungsdienstes für notwendig.

Zur Einführung in die Debatte über die von der Verwaltung unterbreiteten „Vorschläge zur Reduzierung der Lärmbelastung in der Innenstadt" ging Oberbürgermeister Dieter Salomon ausführlich auf die Problemlage, die Erfahrungen anderer Städte, die daraus resultierenden Vorschläge der Verwaltung und auf den von CDU, SPD, FDP und Freien Wählern beantragten Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) ein. Ganz offen bekannte er, dass er den Konflikt „im Grundsatz für nicht lösbar" hält. Selbst der eigene Verwaltungsvorschlag, mit unterschiedlichen Sperrzeiten für verschiedene Altstadtquartiere das Problem zu mildern, habe ihn nicht vollständig überzeugt. Er könne daher verstehen, dass die Fraktionen unzufrieden seien und eigene Ideen formulierten. Aber auch die Einführung eines KOD sei „nicht der richtige Weg", zumal viele Fragen noch völlig ungeklärt seien: „Was kann und darf der KOD und was nicht? Was kann man von ihm erwarten?" Außerdem gab Salomon zu bedenken, dass man den Augustinerplatz „mit zwei oder vier Mann" nicht in den Griff bekomme. Weitere große Schwierigkeiten sahen er und auch Personalamtsleiter Adrian Hurst in der Frage, wie man eine gute Ausbildung des Personals gewährleisten könne. Nicht zuletzt wies Salomon einmal mehr darauf hin, dass die Landespolizei für die Ordnung im öffentlichen Raum zuständig sei. „Da haben uns die alte und die neue Landesregierung hängen lassen." – und Besserung sei nicht zu erwarten.

Die kontroverse, teils hitzige gemeinderätliche Aussprache eröffnete für die Grünen Timothy Simms. Er äußerte „großes Verständnis für jeden lärmgeplagten Anwohner", gab aber zu bedenken, dass die Innenstadt für alle da sei und warnte vor „einfachen Lösungen". Ein KOD sei weder geeignet, das Problem zu beseitigen, noch

(Fortsetzung auf Seite 3)



Was die Säule der Toleranz und die Polizei nicht geschafft haben, soll jetzt ein Kommunaler Ordnungsdienst erreichen: Mehr Ruhe in der Altstadt. (Archivfoto: R. Buhl)